

**RUNDSCHREIBEN NR. 2**

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 87877

Bozen, 11.2.2015

Bearbeitet von:

Fu.A. / Wi.G.

Tel. 0471 63 51 00

E-Mail: vet@provinz.bz.itPEC: vet@pec.prov.bz.it**Futtermittelkontrollplan der Provinz 2015-2017**

Mit dem vorliegenden Plan wird der Nationale Futtermittelkontrollplan (PNAA) 2015-2017, der vom Gesundheitsministerium mit dem Schreiben Prot. Nr. 26865 vom 18. Dezember 2014 und darauffolgender errata corrige Prot. Nr. 404-P vom 9. Jänner 2015 übermittelt wurde, auf dem Gebiet der Autonomen Provinz Bozen umgesetzt.

Für alles, was nicht ausdrücklich im Kontrollplan der Provinz angeführt ist, greift der Nationale Plan (Anlage 4).

Register der Unternehmer im Futtermittelbereich

Um eine Datenbank der Unternehmer im Futtermittelbereich zu erstellen, die vollständig, computerisiert und auf nationaler Ebene einsehbar ist, ist es nötig, die Unternehmer im nationalen System SINVSA zu registrieren. Für diese Eingabe wird der Landestierärztliche Dienst den Betrieblichen tierärztlichen Dienst nutzen und ihm auf der Grundlage des Landesgesetzes Nr. 3/1983 die Aufgabe der Eingabe delegieren. Die Kontrolle und Aufsicht werden hingegen Aufgaben des Landes sein.

Die Unternehmer im Futtermittelbereich sollen laut folgendem Zeitplan in das System SINVSA eingetragen werden:

gemäß Art. 10 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 anerkannte Unternehmer: **innerhalb 31.12.2015**

gemäß Art. 9 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 registrierte Unternehmer: **innerhalb 31.12.2016**.

Hinsichtlich der Eintragung der Unternehmer im Bereich der Primärproduktion wird im Laufe des Jahres 2015 im Einvernehmen mit dem Gesundheitsministerium die Möglichkeit erörtert, zur Erfüllung der Eintragungspflicht auf bereits bestehende Datenbanken zu verweisen, auch wenn diese von anderen Verwaltungen geführt werden.

Art der Kontrollpläne und Verteilung der Probenahmen auf lokaler Ebene

Der Futtermittelkontrollplan des Landes beinhaltet folgende spezifischen Pläne, die im Allgemeinen und so nicht anders angegeben in "Überwachungsplan" und "Beobachtungsplan" unterteilt werden:

- 1) Kontrollplan zwecks BSE-Vorbeugung (Beobachtungs- und Überwachungsplan)
- 2) Kontrollplan der Zusatzstoffe und pharmakologisch aktiven Wirkstoffe (Beobachtungs- und

Das vorliegende Rundschreiben ist NUR ZUM TEIL unter www.provinz.bz.it/landwirtschaft im Internet veröffentlicht.





Überwachungsplan); dieser Plan beinhaltet auch einen Probenahmeplan zur Prüfung der Kreuzkontamination/Übertragung.

3) Kontrollplan über das Vorhandensein von Dioxin, dioxinähnlichem PCB und nicht dioxinähnlichem PCB (Beobachtungs- und Überwachungsplan)

4) Kontrollplan der Kontamination durch Mykotoxine (Beobachtungs- und Überwachungsplan)

5) Kontrollplan über das Vorhandensein von anorganischen Verunreinigungen, Stickstoffverbindungen, organischen Chlorverbindungen und Radionukliden (Überwachungsplan)

6) Kontrollplan der mikrobiellen Kontamination durch Salmonella spp (Beobachtungs- und Überwachungsplan)

7) Kontrollplan über das Vorhandensein von genetisch veränderten Organismen (Beobachtungs- und Überwachungsplan)

Die technischen Daten zu den oben genannten Kontrollplänen entnehmen Sie bitte direkt aus den Seiten 32 bis 104 des PNAA.

8) Sonderkontrollplan über das Vorhandensein von genetisch veränderten Organismen (GVO) laut Landesgesetz vom 22. Jänner 2001, Nr. 1.

Die Aufteilung der verschiedenen vorgesehenen Probenahmen auf Landesebene ist in Anlage 1 in Form einer Übersichtstabelle dargestellt. Diese Anlage 1 wird aufgrund des im PNAA enthaltenen Verbotes (letzter Satz, Ende Seite 5) nicht veröffentlicht, sondern nur den angeschriebenen Personen und Behörden gemeinsam mit allen anderen Anlagen des Rundschreibens in elektronischer Form übermittelt..

Probenahme

Die Probenahmeverfahren müssen in der Regel mit der Verordnung (EG) Nr. 152/2009 und den "Leitlinien für die Probenahme für die amtliche Untersuchung von Futtermitteln" konform sein, während sich die Suche nach Pflanzenschutzmitteln und Salmonella spp auf das MD. vom 20. April 1978 beziehen muss.

In diesem Zusammenhang wird auf den Inhalt der Seiten 14 bis 21 des PNAA und des Anhangs 8 des PNAA verwiesen.

Für die Probenahme sind ausschließlich die für die verschiedenen Arten der Probenahme vorgesehenen Entnahmeprotokolle in Anhang 1 des PNAA zu verwenden. Dem Entnahmeprotokoll muss zwingend das Etikett oder Handelspapier oder deren Kopie beiliegen, wie von der Verordnung (EG) Nr. 767/2009 vorgesehen ist. Es muss auch immer der Abschnitt über die durchgeführten Entnahmetätigkeiten ausgefüllt werden ("VOPE" genanntes Protokoll).

Wir erinnern daran, immer in der Niederschrift festzuhalten, ob die **Probenahme zur Beobachtung oder zur Überwachung** erfolgte.

Das Beobachtungsprogramm ist ein integraler Bestandteil des Prozesses der Risikobewertung und ermöglicht die Identifizierung von Risikofaktoren oder Alarmsituationen, auf die sich dann die Planung der Maßnahmen stützen.

Das Überwachungsprogramm hingegen ist in erster Linie auf die Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften in Bezug auf die Verbote oder Beschränkungen in der Tierfütterung ausgelegt.

Inspektionen

Registrierte oder zugelassene Strukturen laut den Artikeln 9 und 10 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005

Der Landeskontrollplan über die Futtermittelunternehmer sieht vor, dass die Inspektionen, ohne Vorankündigung und auf der Grundlage der Risikobewertung, bei folgenden Kategorien von



Unternehmern/Futtermittelherstellungsbetrieben erfolgen:

- Zugelassene Unternehmer für die dem Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 unterliegenden Tätigkeiten,
- Unternehmer und Futtermittelherstellungsbetriebe, die laut Artikel 9 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 registriert sind,
- Unternehmer und Futtermittelherstellungsbetriebe im Rahmen von Arzneifuttermitteln (LegID. Nr. 90/1993), die laut Verordnung (EG) Nr. 183/2005 zugelassen oder registriert sind.

Auch wenn alle in der Provinz bestehenden Futtermittelherstellungsbetriebe der Kategorie "geringes Risiko" zugeordnet wurden, muss für diese Strukturen **eine Inspektion pro Jahr** durchgeführt werden. Bei Feststellung von Nichtkonformitäten müssen weitere Kontrollen innerhalb von maximal **30 Tagen** nach Ablauf der Frist, welche für die Behebung der vorgefundenen Mängel gesetzt wurde, erfolgen. Für die Behebung der Nichtkonformitäten können in der Regel maximal **120 Tage** gewährt werden, sofern nicht besondere Anforderungen bestehen, die von Mal zu Mal bewertet werden müssen, und stets unter der Voraussetzung, dass das Unternehmen immer noch in der Lage ist, die Sicherheit der hergestellten bzw. vermarkteten Futtermittel zu gewährleisten. Bei den anderen Betreibern in der Futtermittelbranche, die in der Provinz als "Zwischenhändler ohne Lagerung" tätig und zugelassen sind, wird bestimmt, **eine Inspektion alle zwei Jahre** durchzuführen.

Von den anderen in der Futtermittelbranche Handel treibenden Unternehmer sollen jährlich zwischen **mindesten 25% und maximal 50% inspiziert** werden. Von den Transporteuren, die nur für diese Tätigkeit in der Provinz registriert sind, müssen **10%** einer Kontrolle unterzogen werden.

Inspektionsberichte

In Anwendung des geltenden Sonderautonomiestatuts der Autonomen Provinz Bozen und um die Transparenz des Akts zu gewährleisten, müssen Inspektionsberichte zweisprachig und einfach auszufüllen sein, weshalb das zu verwendende Formular, ausgenommen späterer Änderungen, jenes ist, das als Anlage 2 diesem Rundschreiben beiliegt.

Dieses Formular ist eine an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Zusammenfassung der im PNAA vorgeschlagenen Formulare; die dem PNAA als Anhang 4 beiliegenden Checklisten können als Prüflisten bei der Inspektion helfen. Diese Prüflisten gelten, sofern verwendet, für das Jahr 2015 lediglich als interne Unterlage, die gemeinsam mit dem Inspektionsbericht aufbewahrt wird. Dem Unternehmer muss daher keine Kopie überreicht werden.

Es wird jedenfalls innerhalb des Jahres 2015 die Möglichkeit erörtert, die verschiedenen Checklisten zweisprachig bereitzustellen, um sie als integralen Bestandteil dem zweisprachigen Inspektionsbericht einzuverleiben.

Wie auf Seite 10 des PNAA angeführt, muss im Zuge einer Inspektion auch das Vorliegen einer Risikobewertung laut den Bestimmungen über die Sicherheit am Arbeitsplatz (Artikel 17 Absatz 1 Buchstabe a, Artikel 28 und Artikel 29 Absatz 1 des LegID. Nr. 81/2008) kontrolliert werden. Die vorgenommene Kontrolle muss im Inspektionsbericht vermerkt werden.

Das Fehlen dieses Dokuments muss dem Arbeitsinspektorat, Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, 39100 Bozen. Tel 0471 41 85 40, Fax 0471 41 85 59, arbeitsinspektorat@provinz.bz.it, gemeldet werden.

Viehbetriebe mit Primärproduktion

Da die Mikrostrukturierung der Viehwirtschaft in der Provinz Bozen es unmöglich macht, in jedem Viehbetrieb eine jährliche Inspektion durchzuführen, ist vorgesehen, dass diese Kontrollen nach dem Zufallsprinzip von allen Amtstierärzten im Rahmen der Kontrollen im Bereich der Tierarzneimittel durchgeführt werden, wobei in den Vorjahren vorgefundene Nichtkonformitäten zu berücksichtigen sind. Die Gesamtzahl der auf Provinzebene vorgesehenen, im Viehbetrieb durchzuführenden Futtermittelkontrollen entspricht 550 pro Jahr. Damit fallen für jeden im Bereich



A tätigen Amtstierarzt 30 Kontrollen pro Jahr an.

Während der Laufzeit des Plans wird die Möglichkeit erörtert werden, die Viehbetriebe anhand von Risikoparametern zu unterteilen, welche grundlegend für zukünftige Kontrolltätigkeiten sein können.

Inspektionsberichte

Zu verwenden ist jenes Formular, das im Informatiksystem (EasyVetQ) des Südtiroler Sanitätsbetriebs zur Planung und Berichterstattung der Tätigkeiten im Bereich der Lebensmittelsicherheit vorgesehen ist (Anlage 3). Es gilt zu beachten, dass die Inspektion immer in dieses System eingetragen werden muss, um als durchgeführt und gültig zu gelten.

Während den Überprüfungen im Viehbetrieb muss die eventuelle Verwendung **anderer organischer Düngemittel als Gülle** gemäß der Verordnung (EG) Nr. 142/2011 geprüft werden. So muss unter Anderem beurteilt werden, ob es eine Aufzeichnung von deren Verwendung und eine Angabe dahingehend gibt, dass die Weiden, auf denen sie ausgebracht wurden, für die folgenden 21 Tage nicht genutzt werden. Die durchgeführte Kontrolle muss im Prüfbericht vermerkt werden.

Überprüfung der Etikettierung

Gemäß den Angaben auf Seite 10 des PNAA sind folgende Kontrollen der Futtermittel etikettierung in den Futtermittelherstellungsbetrieben dieser Provinz vorgesehen:

Bezirk Bruneck (1 Futtermittelherstellungsbetrieb): **5 Etiketten** und entsprechende Unterlagen (nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, Infomaterial)

Bezirk Brixen (1 Futtermittelherstellungsbetrieb): **5 Etiketten** und entsprechende Unterlagen (nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, Infomaterial)

Bezirk Meran (1 Futtermittelherstellungsbetrieb): **5 Etiketten** und entsprechende Unterlagen (nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, Infomaterial)

Bezirk Bozen (2 Futtermittelherstellungsbetriebe): **7 Etiketten** und entsprechende Unterlagen (nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, Infomaterial), die Kontrollen werden wie folgt auf zwei Futtermühlen unterteilt:

5 Etiketten bei der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, **2 Etiketten** bei der Firma Silbernagl.

Die Kontrolle muss zumindest folgende Aspekte umfassen:

- die korrekte Angabe der Futtermittelart,
- das Vorhandensein und die Vollständigkeit der Pflichtangaben,
- das Vorhandensein irreführender Angaben, insbesondere nährwert- und gesundheitsbezogener Angaben mit unangebrachten Aussagen oder mit Angaben, die eine pharmakologische Wirkung anpreisen,
- die korrekte Angabe der Zusatzstoffe in Mischfuttermitteln.

Über die Kontrolle muss ein Bericht abgefasst werden; wir empfehlen, diese Kontrolle im Büro abzuschließen und vor dem Entgegennehmen des zu kontrollierenden Materials (Etikett, nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, usw.) mitzuteilen, dass die Etikettierung kontrolliert wird und ein entsprechender Feststellbericht folgen wird. Die Überprüfung der Etikettierung sollte möglichst im Zuge der Beprobung für den PNAA erfolgen, und zwar vorzugsweise durch die Techniker für Vorbeugung in Zusammenarbeit mit dem Amtstierarzt, der in der Futtermühle die gewöhnliche Kontrolltätigkeit ausübt.

Außerordentliche Erhebung der Hersteller GVO-freier Futtermittel

Entsprechend dem PNAA erfolgt ab 2015 eine Erhebung der Hersteller/Futtermühlen, die GVO-



freie Futtermittellinien herstellen. Für diese Erhebung wird die entsprechende Checkliste in Anhang 4bis des PNAA verwendet. Eine Kopie dieser Checkliste muss dem Landestierärztlichen Dienst gemeinsam mit dem Jahresbericht übermittelt werden und wird dem Gesundheitsministerium anschließend weitergeleitet.

Tätigkeitserfassung

Die Tätigkeitserfassung durch den betrieblichen tierärztlichen Dienst erfolgt im Jahr 2015 anhand einer eigenen Excel-Tabelle, die vom Gesundheitsministerium bereitgestellt wurde; im Laufe des Jahres 2015 sollen entsprechende Übereinkünfte mit dem Versuchsinstitut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien getroffen werden, damit für die Berichterstattung des Jahres 2016 das Informatiksystem SINVSA herangezogen wird.

Die Tabellen für die Berichterstattung müssen dem Landestierärztlichen Dienst einmal als Halbjahresbericht und ein zweites Mal als Ganzjahresbericht übermittelt werden.

Folgende Fälligkeiten müssen eingehalten werden:

Halbjahresbericht, innerhalb dem **20. August** eines jeden Jahres

Ganzjahresbericht, innerhalb dem **20. Februar** eines jeden Folgejahres.

Zusammen mit dem Jahresbericht muss vom Direktor des betrieblichen tierärztlichen Dienstes oder dessen Vertreter ein Bericht über die Durchführung des Futtermittelkontrollplans des Landes vorgelegt werden, wie in Anhang 10 des PNAA angeführt. Dieser Bericht muss auch eine zusammenfassende Tabelle nach dem Muster des Ministeriums über eine ausdrückliche Kontrolle des Futtermittelletiketts enthalten.

Es obliegt dem Landestierärztlichen Dienst, die Daten zu validieren und diese anschließend dem Gesundheitsministerium in elektronischer Form, jeweils innerhalb dem **31. August** eines jeden Jahres und innerhalb dem **28. Februar** eines jeden Folgejahres, an folgende Adressen zu übermitteln:

c.cicero@sanita.it

m.collu@sanita.it

Spezifische Berichte

Positivität/Nichtkonformitäten bei Tierfutter

Im Falle einer Positivität/Nichteinhaltung bei Tierfutter müssen auch geeignete Maßnahmen im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 getroffen werden (siehe Frühwarnsystem, Anhänge 6 und 7 des PNAA) und wie auf den Seiten 20 und 21 im PNAA angeführt. **Über die Positivität/Nichteinhaltung muss dann vom Koordinator des jeweiligen Gesundheitsbezirks ein entsprechender Bericht abgefasst werden**, der so schnell wie möglich dem Direktor des betrieblichen tierärztlichen Dienstes oder dessen Vertreter zur Weitergabe an den Landestierärztlichen Dienst übermittelt wird; dieser übernimmt die Validierung und Übermittlung an das Gesundheitsministerium. **Zu diesem Zweck ist ein eigenes Formular zu verwenden** (siehe Anhang 3 des PNAA).

Zudem müssen spezifischen Maßnahmen ergriffen werden im Falle von:

- Nichteinhaltung für PCB und Dioxine, auf Seite 63 des PNAA angeführt,
- Nichteinhaltung für Aflatoxine und Ochratoxin, auf Seite 71 des PNAA angeführt,
- Nichteinhaltung für Salmonellen, auf den Seiten 91 und 92 des PNAA angeführt,
- Nichteinhaltung für GVO, auf den Seiten 102 und 103 des PNAA angeführt.



Daten des Nationalen Kontrollplans über das Vorhandensein von genetisch veränderten Organismen

Die Berichterstattung muss unter Verwendung der spezifischen Excel-Tabellen und einer spezifischen Software-Applikation des Referenzzentrums für gentechnisch veränderte Organismen (CROGM) erfolgen. Es obliegt dem Landestierärztlichen Dienst oder seinem Beauftragten, für die Validierung der halbjährlichen und jährlichen Daten zu sorgen, wobei die selben Fristen gelten wie für die übrigen Tätigkeitsberichte.

Ansprechpersonen für den Plan

Für das Jahr 2015 gibt es folgende Ansprechpersonen für den Futtermittelkontrollplan des Landes 2015-2017:

Dr. Alessandro Fugatti, Direktor des Betrieblichen tierärztlichen Dienstes, durch Bevollmächtigung des Landestierärztlichen Dienstes, unterstützt durch Frau Dr. Gerlinde Wiedenhofer und den Techniker Dr. Tec. Klaus Jakomet.

Die Ansprechpersonen können sich in den folgenden Jahren ändern.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wi.G.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

Anlagen

1. Tabelle der Verteilung der Proben in der Provinz
2. zweisprachiger Inspektionsbericht
3. Faksimile des Inspektionsberichts für Futtermittel im Viehbetrieb - System EasyVetQ
4. PNAA

**Verteilerliste**

An den Direktor des betrieblichen tierärztlichen Dienstes des Gesundheitsbezirks Bozen des Südtiroler Sanitätsbetriebs
E-Mail

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des betrieblichen tierärztlichen Dienstes des Gesundheitsbezirks Bozen des Südtiroler Sanitätsbetriebs
E-Mail

An die Koordinatoren des betrieblichen tierärztlichen Dienstes des Gesundheitsbezirks Bozen des Südtiroler Sanitätsbetriebs
E-Mail

An die bediensteten Tierärzte des betrieblichen tierärztlichen Dienstes des Gesundheitsbezirks Bozen des Südtiroler Sanitätsbetriebs
E-Mail

An die Techniker für Vorbeugung des betrieblichen tierärztlichen Dienstes des Gesundheitsbezirks Bozen des Südtiroler Sanitätsbetriebs
E-Mail

Zur Kenntnis:

An das Gesundheitsministerium, Generaldirektion der Tiergesundheit und Tierarzneimittel, VII. Amt
E-Mail

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien, Sanitätsdirektion
E-Mail

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien, komplexe Struktur des Einzugsgebiets Bozen
E-Mail

**CIRCOLARE N. 2**

Alla lista di distribuzione

Prot. n. 87877

Bolzano, 11.2.2015

Redatto da:

Fu.A. / Wl.G.

Tel. 0471 63 51 00

E-Mail: vet@provincia.bz.itPEC: vet@pec.prov.bz.it**Piano Provinciale di controllo ufficiale sull'alimentazione animale 2015-2017**

Con il presente piano viene data attuazione, a livello della Provincia Autonoma di Bolzano, al Piano nazionale di controllo ufficiale sull'alimentazione degli animali 2015-2017, trasmesso dal Ministero della Salute con nota prot. 26865 del 18 dicembre 2014 e successiva errata corrige prot. n. 404-P del 9 gennaio 2015.

Per quanto non espressamente indicato nel Piano Provinciale, si rimanda direttamente a quanto indicato nel Piano Nazionale, allegato 4.

Anagrafe delle imprese del settore dei mangimi

Al fine di creare una banca dati degli operatori del settore dei mangimi, completa, informatizzata e condivisibile a livello nazionale, è necessario inserire le anagrafiche degli operatori nel sistema nazionale SINVSA. Per tale inserimento il Servizio veterinario provinciale si avvarrà del Servizio Veterinario Aziendale al quale viene delegata, in base alla legge provinciale n. 3/1983, la funzione di inserimento, mentre spetterà alla provincia l'attività di verifica e supervisione.

Si prevede di inserire nel sistema SINVSA gli operatori del settore dei mangimi secondo le seguenti tempistiche:

Operatori riconosciuti ai sensi dell'art 10 del Reg. CE 183/2005: **entro il 31.12.2015**

Operatori registrati ai sensi dell'art 9 del Reg. CE 183/2005: **entro il 31.12.2016**

Per quanto riguarda la registrazione degli operatori della produzione primaria sarà valutata entro il 2015, in accordo con il Ministero della Salute, la possibilità di fare riferimento per soddisfare l'obbligo di registrazione, a banche dati già attive anche se gestite da altre amministrazioni.

La tipologia dei piani di controllo e la ripartizione a livello territoriale dei campionamenti

Il piano provinciale di controllo ufficiale sull'alimentazione animale comprende i seguenti piani specifici che vengono generalmente, salvo indicazione contraria, suddivisi in programma di monitoraggio e programma di sorveglianza:

- 1) Piano di controllo ai fini della profilassi della BSE (programma di monitoraggio e di sorveglianza)
- 2) Piano di controllo degli Additivi e dei Principi Farmacologicamente attivi (programma di monitoraggio e di sorveglianza); tale piano comprende anche un piano di campionamento per la

La presente circolare è pubblicata SOLO PARZIALMENTE sul sito www.provincia.bz.it/agricoltura.





verifica della contaminazione crociata/carry over.

- 3) Piano di controllo sulla presenza di Diossine, PCB diossina-simili, PCB non diossina-simili (programma di monitoraggio e di sorveglianza)
- 4) Piano di controllo della contaminazione da Micotossine (programma di monitoraggio e di sorveglianza)
- 5) Piano di controllo della presenza di Contaminanti inorganici, Composti Azotati, Composti Organoclorurati e Radionuclidi (programma di sorveglianza)
- 6) Piano di controllo della contaminazione microbica da Salmonella spp (programma di monitoraggio e di sorveglianza)
- 7) Piano di controllo sulla presenza di Organismi Geneticamente Modificati (programma di monitoraggio e di sorveglianza)

Per le specifiche tecniche riferite ai sopra indicati piani di controllo, si rimanda direttamente a quanto indicato dal PNAA da pag 32 a pag 104.

8) Extrapiano di controllo sulla presenza di Organismi Geneticamente Modificati (OGM) ai sensi della Legge provinciale 22 gennaio 2001, n. 1.

La ripartizione a livello provinciale dei vari campionamenti previsti è indicata in forma di tabella riassuntiva nell'allegato 1, che viene inviato in forma elettronica assieme a tutti gli altri allegati della circolare esclusivamente alle persone e gli enti in indirizzo, ma non viene pubblicato sulla pagina web della Provincia in applicazione del divieto stabilito all'ultima frase a fondo pagina 5 del PNAA.

Campionamento

Le modalità di campionamento devono essere generalmente conformi a quanto indicato dal regolamento CE 152/2009 e dalle „linee guida per il campionamento ai fini del controllo ufficiale dei mangimi“, mentre per la ricerca di pesticidi e Salmonella spp bisogna fare riferimento al DM 20 aprile 1978.

Si rimanda al riguardo a quanto indicato nel PNAA da pag 14 a pag 21, nonché nell'allegato 8 al PNAA.

Per il campionamento deve essere esclusivamente utilizzati i verbali di prelievo previsti per le diverse tipologie di campionamento come allegato 1 del PNAA. Al verbale di prelievo deve essere obbligatoriamente allegata l'etichetta o il documento commerciale o la loro copia, prevista dal Regolamento CE n. 767/2009. Deve inoltre essere sempre compilato la parte relativa alle operazioni di prelievo eseguite (verbale denominato „VOPE“).

Si ricorda di specificare sempre nel verbale se si tratta di **campionamento per monitoraggio o di campionamento per sorveglianza**, infatti il programma di monitoraggio è parte integrante del processo di valutazione del rischio e consente l'identificazione dei fattori di rischio o di situazioni di allarme su cui poi basare la programmazione degli interventi, mentre il programma di sorveglianza è essenzialmente volto a verificare il rispetto della normativa vigente in termine di divieti o limiti nell'alimentazione animale.

Attività ispettiva

Strutture registrate o riconosciute ai sensi degli artt. 9 e 10 del Regolamento CE 183/2005

Il programma provinciale di controllo sugli operatori del settore dei mangimi prevede l'esecuzione di ispezioni da effettuare, senza preavviso ed in base alla categorizzazione del rischio, presso le seguenti categorie di operatori/mangimifici:

- operatori riconosciuti per attività normate dell'art. 10 del Regolamento CE n. 183/2005
- operatori e mangimifici registrati ai sensi dell'art. 9 del Regolamento CE n. 183/2005



- operatori e mangimifici del settore dei mangimi medicati (D.L.vo 90/1993) riconosciuti o registrati ai sensi del regolamento CE n. 183/2005

Stante che tutti i mangimifici presenti in regione sono stati valutati come appartenenti alla categoria „basso rischio“ per queste attività si stabilisce di eseguire **1 ispezione all'anno**; a seguito di non conformità sarà necessario eseguire ulteriori accertamenti entro un massimo di **30 giorni** dalla scadenza dei termini concessi per la rimozione delle non conformità rilevate. Per la rimozione delle non conformità possono essere concessi di norma al massimo **120 giorni**, salvo esigenze specifiche da valutare di volta in volta, e sempre che la ditta sia in grado comunque di garantire la sicurezza dei mangimi prodotti/commercializzati.

Per quanto riguarda gli altri operatori del settore dei mangimi, operanti in provincia e riconosciuti come „intermediari senza deposito“ si stabilisce di eseguire **1 ispezione ogni 2 anni**.

Per gli altri operatori del settore dei mangimi addetti alla commercializzazione si stabilisce una percentuale di ispezioni annuali **da un minimo del 25% ad un massimo del 50%**. Per i trasportatori il controllo interesserà il **10% degli operatori registrati in provincia** per tale singola specifica attività.

Verballi di ispezione

In applicazione del vigente Statuto di Autonomia Speciale di cui gode la Provincia Autonoma di Bolzano e a garanzia della trasparenza dell'atto, i verballi ispettivi dovranno essere bilingui ed agevoli da utilizzare, per cui il verbale da utilizzare, salvo modifiche che potranno essere apportate nel tempo, è quello riportato come allegato 2 al presente documento.

Tale verbale è una sintesi dei verballi proposti dal PNAA adattati alla realtà locale; si specifica comunque che le check-list allegate al PNAA (allegato 4 del PNAA) potranno essere usate come liste di riscontro di aiuto per l'attività ispettiva. Tali liste di riscontro, qualora utilizzate, non saranno per il 2015, allegate alla copia del verbale da lasciare all'operatore, ma saranno conservate come documento interno assieme al verbale di ispezione da archiviare.

Sarà comunque valutata entro il 2015 la possibilità di fare una versione bilingue delle varie check-list da inserire come parte integrante del verbale bilingue.

Così come indicato dal PNAA, pag 10 in corso di ispezione dovrà anche essere verificata la presenza del documento di valutazione dei rischi previsto dalla normativa sulla sicurezza sui luoghi di lavoro (art. 17, comma 1 lett. a, artt. 28 e 29 comma 1 del D.L.vo n. 81/2008). Del controllo effettuato ne deve essere fatta nota nel verbale di ispezione.

La mancanza di tale documento deve essere segnalata al Ispettorato del lavoro, Palazzo 12, Via Canonico Michael Gamper 1, 39100 Bolzano, Tel 0471 41 85 40, Fax 0471 41 85 59, ispettorato-lavoro@provincia.bz.it.

Aziende Zootecniche produttori primari

Poiché la strutturazione in microaziende del comparto zootecnico in Provincia di Bolzano non permette l'esecuzione di un controllo ispettivo annuale in ogni azienda, si dispone che tali controlli siano da eseguirsi a random da ogni veterinario ufficiale di norma contestualmente ai controlli nel settore del farmaco veterinario, tenendo comunque conto di eventuali non conformità rilevate negli anni precedenti. Il numero totale previsto a livello provinciale dei controlli nel settore dei mangimi in allevamento zootecnico è pari a 550/anno, corrispondente a 30 controlli/anno per ogni veterinario ufficiale attivo in area A. Nel corso del periodo di validità del piano verrà studiata la possibilità di suddividere le aziende zootecniche in base a parametri di rischio che possano essere la base per una scelta nell'ambito dei controlli.

Verbale di ispezione

Il verbale da utilizzare è il verbale previsto nel sistema informatico (EasyVetQ) di programmazione e rendicontazione per l'area di sicurezza alimentare dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige (allegato



3). Si ricorda che il controllo dovrà sempre **essere** inserito nel citato sistema informatico al fine di essere considerato eseguito e validato.

Nel corso delle verifiche in azienda zootecnica deve **essere** valutato l'eventuale utilizzo di **fertilizzanti organici diversi dallo stallatico** ai sensi del Regolamento CE 142/2011. Deve ad es. essere valutata se esiste una registrazione del loro uso e una indicazione che se utilizzati sui pascoli, gli stessi non vengono utilizzati per 21 gg. dopo lo spargimento. Del controllo effettuato ne deve essere fatta nota nel verbale di ispezione.

Attività di verifica delle etichette

In conformità a quanto riportato nel PNAA 2015 pag 10 si prevede di eseguire il seguente numero di controlli specifici sulla etichettatura dei mangimi prodotti nei mangimifici della provincia:

Comprensorio di Brunico (1 mangimificio): **5 etichette** e materiale connesso (Claims, materiale informativo)

Comprensorio di Bressanone (1 mangimificio): **5 etichette** e materiale connesso (Claims, materiale informativo)

Comprensorio di Merano (1 Mangimificio): **5 etichette** e materiale connesso (Claims, materiale informativo)

Comprensorio di Bolzano (2 mangimifici): **7 etichette** e materiale connesso (Claims, materiale informativo), i controlli vengono ripartiti sui due mangimifici presenti come segue:

5 etichette presso il Consorzio Agrario, **2 etichette** presso la ditta Silbernagl.

Il controllo deve prendere in considerazione almeno i seguenti **aspetti**:

- la corretta indicazione del tipo di mangime,
- la presenza e la completezza delle indicazioni obbligatorie,
- la presenza di indicazioni ingannevoli, con particolare riferimento a claims con diciture improprie o che vantano un effetto farmacologico,
- la corretta indicazione degli additivi nei mangimi composti

Il controllo deve essere verbalizzato, si suggerisce di completare tale controllo in ufficio e di rilasciare inizialmente all'atto della acquisizione del materiale da controllare (etichette, Claims, ecc) una dichiarazione che l'etichettatura sarà controllata e che seguirà apposito verbale di accertamento. Il controllo della etichettatura dovrà preferibilmente avvenire contestualmente all'attività di prelievo per il PNAA e verrà preferibilmente eseguito dai tecnici della prevenzione in collaborazione con il veterinario ufficiale che esegue la normale attività di verifica in mangimificio.

Censimento Straordinario Produttori NON OGM

Conformemente al PNAA a partire dal 2015 verrà eseguito un censimento dei produttori/mangimifici che producono linee di mangimi non OGM. Per tale censimento verrà utilizzata la check list prevista dal PNAA come allegato 4bis del PNAA. Copia di tale check list dovrà essere **trasmessa** al Servizio veterinario provinciale contemporaneamente alla rendicontazione annuale per il successivo inoltro al Ministero.

Rilevamento dell'attività

Il rilevamento dell'attività da parte del Servizio veterinario aziendale viene svolto, per il 2015, con l'utilizzo delle apposite tabelle Excel, trasmesse dal Ministero; nel corso del 2015 verranno poi presi gli opportuni accordi con l'IZS delle Venezie al fine di utilizzare, per il rendiconto del 2016, il sistema informatico SINVA.

Le tabelle di rendiconto devono essere trasmesse al Servizio veterinario provinciale una prima volta come rendiconto semestrale ed una seconda volta come rendiconto annuale.



Devono essere rispettate le seguenti date:

Rendiconto semestrale, entro il **20 agosto** di ogni anno

Rendiconto annuale, entro il **20 febbraio** di ogni anno successivo.

Assieme al rendiconto annuale deve essere trasmessa dal responsabile del Servizio Veterinario Aziendale o suo delegato una relazione sull'applicazione del Piano Provinciale Alimentazione Animale secondo quanto indicato dall'allegato 10 del PNAA. Si ricorda che tale relazione deve contenere anche una tabella riassuntiva conforme al modello ministeriale relativo ad un controllo specifico delle etichette dei mangimi.

Spetta al Servizio veterinario provinciale validare i dati e poi trasmettere il tutto al Ministero esclusivamente per via informatica agli indirizzi:

c.cicero@sanita.it

m.collu@sanita.it

rispettivamente entro il **31 agosto** di ogni anno ed entro il **28 febbraio** dell'anno successivo.

Relazioni specifiche

Positività/Non conformità negli alimenti zootecnici

Nel caso di positività/non conformità negli alimenti zootecnici devono essere presi i provvedimenti opportuni anche ai sensi del Regolamento 178/2002 (vedi sistema di allerta allegato 6 e 7 del PNAA) nonché così come indicato nel PNAA da pag 20 a pag 21. **Il caso di positività/non conformità deve essere poi oggetto di una opportuna relazione** ad opera del coordinatore a livello dei vari comprensori sanitari, da trasmettere il più rapidamente possibile al responsabile del Servizio Veterinario Aziendale o suo delegato per il successivo inoltro al Servizio veterinario provinciale che eseguirà la validazione e l'inoltro al Ministero; **allo scopo deve essere usato un apposito modulo** (vedi allegato 3 del PNAA).

Si richiama inoltre l'attenzione sui provvedimenti specifici da adottare nel caso di:

- non conformità per PCB e Diossine, elencati a pag. 63 del PNAA
- non conformità per Aflatossine e Ocratossina, elencati a pag. 71 del PNAA
- non conformità per Salmonella, elencati a pag. 91-92 del PNAA
- non conformità per OGM, elencati a pag. 102-103 del PNAA.

Dati del Piano Nazionale di controllo sulla presenza di Organismi Geneticamente Modificati

Il rendiconto dovrà essere fatto utilizzando le specifiche tabelle Excel nonché uno specifico applicativo informatico messo a disposizione dal Centro di riferimento per gli organismi geneticamente modificati (CROGM). Spetta al Servizio veterinario provinciale o a un suo delegato provvedere alla validazione dei dati semestrali ed annuali con le stesse tempistiche previste per le normali relazioni relative alle attività svolte.

Referenti del piano

Il referente del Piano Provinciale di controllo ufficiale sull'alimentazione animale 2015-2017 è così stabilito per l'anno 2015:

Dr. Alessandro Fugatti responsabile del Servizio Veterinario Aziendale per delega del Servizio veterinario provinciale, coadiuvato dalla Dr.ssa Gerlinde Wiedenhofer e dal tecnico Dr. Tec. Klaus



Jakomet.

I referenti potranno **essere** modificati negli anni successivi.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Wi.G.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegati

1. Tabella di ripartizione dei campioni in provincia
2. Verbale di ispezione bilingue
3. Facsimile di verbale controllo mangimi in azienda zootecnica sistema EasyVetQ
4. PNAA

**Lista di distribuzione**

Al Direttore del Servizio veterinario aziendale del Compensorio sanitario di Bolzano dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige

E-Mail

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario aziendale del Compensorio sanitario di Bolzano dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige

E-Mail

Ai veterinari coordinatori del Servizio veterinario aziendale del Compensorio sanitario di Bolzano dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige

E-Mail

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario aziendale del Compensorio sanitario di Bolzano dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige

E-Mail

Ai tecnici della prevenzione del Servizio veterinario aziendale del Compensorio sanitario di Bolzano dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige

E-Mail

Per conoscenza:

Al Ministero della Salute, Direzione generale della sanità animale e dei farmaci veterinari, Uff. VII

E-Mail

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie, Direzione sanitaria

E-Mail

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie, Struttura complessa territoriale di Bolzano

E-Mail